



24. Kampfkunst- und Abenteuerzeltlager 2016

Erlebnisbericht Sarah Gartz



selbstständig ihre Sachen hoch tragen sollen.

Am Samstag bin ich mit meiner Schwester zusammen beim Kids Camp 2016 in Gerbach auf dem Zeltplatz angekommen. Wir mussten selbstständig unsere Sachen zum Zeltplatz bringen, das war ziemlich anstrengend für meine kleine Schwester. Leider haben wir dann auch gesehen, dass manche Eltern ihre Kinder mit dem Auto hoch gefahren haben. Man hätte den Eltern vermitteln sollen, dass entweder alle hoch gefahren werden dürfen oder die Kinder bitte

selbstständig ihre Sachen hoch tragen sollen. Am Zeltplatz angekommen, wurden wir dann begrüßt. Uns wurde gleich gezeigt welches Zelt zu uns gehört. Dann durften wir erst einmal ankommen. Leider hatten wir im Zelt schon Besuch von einigen Spinnen. Diese haben wir dann schnell entfernt. Nun konnten wir unser Zelt mit den Isomatten auslegen und uns ein wenig einrichten. Anschließend haben wir uns für das Training umgezogen. Vor dem Training haben wir noch erfahren bei welcher Gruppe wir eingeteilt wurden. Als alle umgezogen und bereit waren, ging das Training los. Wir haben alle eine Position bekommen wo wir stehen sollen. Die Guten nach vorne und die Neulinge nach hinten, damit diese gut mitmachen konnten. Zuerst kam das Aufwärmtraining, danach verschiedene Kampftechniken, die alle so gut mitgemacht wurden wie sie konnten. Alles lief sehr gut ab und hat auch Spaß gemacht. In dieser Zeit wurden wir viel fotografiert und von der Drohne aufgenommen. Es wurden sehr gute Aufnahmen gemacht. Nach dem gemeinsamen Training ging es dann zu dem Altersgruppen-Training. Das hat Spaß gemacht und man konnte auch noch etwas dazulernen. Nach diesem Training, haben wir dann das gemeinsame Gruppenfoto gemacht. Zum Schluss fand das freie Training stand. Hier habe ich von meinem Gruppenleiter Kampftechniken mit dem Bokken gelernt. Das war ein wenig kompliziert, aber es war sehr interessant.

Nach den Trainingseinheiten war es dann Mittag und Zeit für das Mittagessen. Das Essen war sehr lecker, hat der Koch sehr gut gemacht! Selbst meine Schwester die nicht alles isst, hat es sehr gut geschmeckt. Wir saßen beim Essen an unseren Gruppentischen im großen Zelt. Meine Schwester hat sogar versucht mit Stäbchen zu essen. Ein Gruppenmitglied hat es ihr gezeigt wie es funktioniert. Wir waren ein tolles Team und jeder hat jedem geholfen. Nach dem Essen sollte jede Gruppe sein Geschirr abwaschen gehen, dies hätte man aber besser organisieren sollen. Denn nicht jeder war mit seiner Gruppe spülen. Es war ein kleines Durcheinander.





Leider hat das Wetter in der Zeit nicht mitgespielt. Es hat geregnet und angefangen zu donnern. Aber uns konnte das Wetter nicht aufhalten. Wir haben uns feste Schuhe angezogen, eine Regenjacke und ab ging es in den Wald. Wir mussten ein wenig klettern um an Ziel zu kommen. Am Ziel hat eine Gruppenleiterin gewartet, sie hat uns erzählt was wir zu tun haben. Aus ihrer Gruppe haben sich Gruppenmitglieder auf einer bestimmten Strecke im Wald versteckt. Es ging also um's Suchen und Klettern. Den Kindern hat das sehr viel Spaß gemacht. Das Wetter hat ihnen nichts ausgemacht. Nur ein Gruppenmitglied und ich hatten ein wenig Bedenken wegen dem Gewitter und Blitzen. Wenn wir jemanden gefunden haben, gab es dann Punkte auf unseren Gruppenpunktstand. Gegenseitig haben wir uns geholfen wenn es mal nicht so einfach war mit dem Klettern. Wenn die vorgegebene Zeit zu Ende war, haben wir uns alle unten versammelt. Die



andere Gruppe ging weiter. Jetzt haben wir uns versteckt. Ein paar sind die Bäume hoch geklettert, Andere haben sich hinter Bäumen und Gebüsch versteckt und wieder Andere haben sich eingebuddelt. Dann kam eine andere Gruppe und musste uns suchen. Wir haben uns aber sehr gut versteckt. Viele wurden garnicht gefunden, weil sie sehr gut verbuddelt waren. Das war lustig. Als wir fertig waren sind wir wieder zurück zum Camp, dort wurden wir mit einem

kleinen Snack zur Stärkung begrüßt.

Viele waren sehr schmutzig nach dem Ausflug, also mussten wir duschen gehen. Ich finde man hätte viel mehr auf die Kleinen schauen müssen und sie begleiten sollen. Außerdem hätte ich es für sehr wichtig gehalten, dass man mal die Kinder auf Zecken etc. untersucht.

Das sollte man beim nächsten mal bitte mehr beachten.

Nach dem Duschen und Ausruhen, haben wir uns alle im großen Zelt getroffen. Hier wurde schon das Abendessen vorbereitet. In der Zwischenzeit wurden die Kindern der bestandenen Prüfungen beglückwünscht und die neuen Gürtel überreicht. Danach gab es einen kleinen Vortrag über das Buch „Buch der fünf Ringe“. Der Vortrag war sehr interessant.

Nun gab es Abendessen. Das Abendessen war sehr sehr lecker. Ich fand es sehr gut, dass das Essen selber gekocht wurde. Wie gewohnt ging es dann wieder zum Geschirr spülen.





Der letzte Programmpunkt am Abend war dann das Lachsgrillen am Lagerfeuer. Uns wurde vorgeführt wie man einen Lachs filetiert. Dies war sehr aufregend. Dabei durften wir Kuchen oder Eis essen. Dann wurde der Lachs an Bretter genagelt und an das Lagerfeuer zum Grillen gestellt. Unsere Gruppe und eine andere mussten sich die Nachtwache teilen. Der Rest musste dann abwaschen gehen.

Als das erledigt war, war Schlafenszeit angesagt. Nach diesem anstrengenden und aufregendem Tag, ist meine Schwester sofort eingeschlafen. Ich konnte leider nicht so gut schlafen.

Am nächsten Tag wurden wir um 7 Uhr geweckt. Es war sehr schwer meine Schwester aus dem Bett zu bekommen. Dann sind wir aufgestanden und haben uns angezogen. Jetzt war Frühsport angesagt. Gar nicht meine Sache. Ich finde, dass dies nicht unbedingt hätte sein müssen ;-). Auch alleine für die Kinder die total kaputt waren. Aber leider was muss, das muss. Danach gab es dann Frühstück. Das Frühstück war aber ziemlich kurz. Nach dem Frühstück, wurden uns dann Bereiche zum Aufräumen des Camps zugeteilt. Hier hat jeder jedem geholfen. Hier konnte man sehen das Teamwork eine große Rolle spielt. Das Aufräumen hat trotz Arbeit Spaß gemacht.

Als wir alle fertig waren, haben wir unsere Zelte zusammengeräumt und unsere Sachen wieder eingepackt.

Nun war das Camp zu Ende und unsere Eltern haben uns abgeholt.

Das Camp war sehr aufregend und Spaßig. Alle waren sehr freundlich. Man wurde sofort gut aufgenommen und hat sich wohlgefühlt. Der Verein ist wie eine große Familie.

Man hätte vielleicht an dem Samstag als die Kinder kamen, etwas machen sollen was den Kindern mehr Spaß macht, als das Verstecken im Wald.

Vieles hätte man auch besser organisieren können, zum Beispiel das Bringen und Holen der Kinder.

Es hat mir persönlich aber alles sehr viel Spaß gemacht.

Danke für die Zeit.

Sarah Gartz

